Buchstäblich über sich hinaus geflogen

LEICHTATHLETIK Mit so einem Start in die Hallensaison hatte Linus Schmidt nicht gerechnet.

Nr. 769 - 19.01.2024

HERSBRUCK - Mit einem Paukenschlag startete Linus Schmidt (SV Hohenstadt) in die Hallensaison. Bei den nordbayerischen Meisterschaften im Hochsprung pulverisierte er seinen Rekord um sechs Zentimeter und begeisterte die Zuschauer mit 1,87 Meter. Dabei übersprang der seine Größe um satte zehn Zentimeter.

Ebenfalls auf dem Treppchen der Klasse MU18 landete mit ordentlichen 1,75 Metern Tim Bleisteiner (TV Hersbruck) als Dritter. Bei Sven Buchwald (TVH) lief dagegen in der Klasse MU20 noch nicht alles rund, so dass er sich mit 1,70 Metern und Platz vier zufriedengeben musste.

Zwar war es bei Hanna Rummer (TVH) nicht das Absprungbein, trotzdem nötigte sie ein Bänderanriss im Knöchel seit Dezember zu einer Zwangspause. Dennoch stellte sie sich mit nur fünf Schritten Anlauf der WU18 und überzeugte als Fünfte mit 1,51 Metern. Nach langwierigen Knieproblemen konnte sich Lina Stahl (TVH) in der Klasse W14 ihrer Bestleistung nähern. Mit guten 1,40 Metern erreichte sie den neunten Platz. **BERND BUCHWALD**

Foto: Theo Kiefner

Mit seiner Leistung landete Tim Bleisteiner (TV Hersbruck) auf dem Podest bei den nordbayerischen Meisterschaften.

17.01.2024 12:58 // VON: CHRISTIAN HOFFMANN

Nr. 770 - 17.01.2024

Hochsprung im Aufwind: 63 Teilnehmer bei vorgezogenen Nordbayerischen Meisterschaften

Zunächst aus dem Programm der Nordbayerischen Einzelmeisterschaften gefallen, konnte vorab doch noch ein Wettbewerb für 62 (!) gemeldete Hochspringerinnen und Hochspringer organisiert werden. Uund der Sport zahlte es zurück. Leila Lotz-Baptiste (LA-Team Alzenau) führte 2023 mit 1,65 Meter die DLV-Bestenliste der W 13 an und steht nach diesem Wettkampf mit übersprungenen 1,66m (PB!) gleich wieder an der Spitze, jetzt in der W 14. An eben dieser DLV-Spitze steht nunmehr auch Timur Ilik (TSV Zirndorf; M 14). Er floppte über starke 1,75 Meter. Beide holten sich jeweils den Titel der U 16-Wertung.

Auch Linus Schmidt (LG Hersbrucker Alb) schraubte seine PB in seinem ersten U 18-Wettkampf gleich ordentlich nach oben. Erst bei 1,90 Meter war für ihn nach übersprungenen 1,87 Meter Schluss. Der Name ist bei U 20-Sieger Justus Höhe (SWC Regensburg) Programm. Er deutete an, in welche Richtung es mittelfristig gehen kann und sprang an diesem Tag deutliche PB (1,87 Meter). Die Bundeskaderathletinnen und Hochsprung-Asse Eva Kalb (LG Forchheim; U 18; 1,63 Meter) und Ella Obeta (LG Eckental; U 20; 1,73 Meter) feilten bei guter Form noch an der technischen Beständigkeit, dürfen aber eine Vielzahl ihrer Sprünge als guten Aufgalopp für die kommenden Wettkämpfe betrachten. Die jeweiligen Titel in den Aktiven Klassen sicherten sich Johanna Stegmaier (LG Eckental; 1,63 Meter) und Filip Hofmann (TSV 1860 Ansbach; 1,93 Meter).

Einen schönen Rahmen bot die Veranstaltung auch, um Ella Obeta (LG Eckental) als beste Jugendleichtathletin Mittelfrankens zu ehren. Die herzlichen Glückwünsche nebst Scheck überbrachte der stellvertretende Bezirksvorsitzende Thomas Auernheimer. Die Notwendigkeit solcher regionalen Wettkämpfe im Sinne der Leichtathletik war offensichtlich und dank aller Helfer des LAC Quelle Fürth, der Kampfrichter und Otmar Seehorsch, der als BLV Stützpunkttrainer den Tag mit all seinem Hochsprung Know-How begleitete, wurde die Hochsprungbühne bestens bespielt.

Nr. 771 - 25.01.2024

Doppelter Vizetitel für Linus Schmidt

Nach seinem sensationellen Hochsprung stellte sich Linus Schmidt von der LG Hersbrucker Alb [SV Hohenstadt] nun der nordbayerischen Konkurrenz über die 60 Meter Hürden und im Weitsprung. Sehr gespannt durfte man dem Hürdenlauf entgegenblicken, wuchs doch der Abstand um 30 Zentimeter und die Höhe um knapp zehn Zentimeter. Obwohl er die erste Hürde touchierte, kam er gut in den Rhythmus und konnte dem ein Jahr älteren Favoriten aus Ansbach bis zur Ziellinie Paroli bieten. Am Ende reichte es mit neun Hundertstelsekunden Rückstand aber neuer Bestzeit zu Rang zwei. Auch der Weitsprung ist im Winter eine spannende Angelegenheit, fehlt doch die Möglichkeit eines regelmäßigen Trainings. Umso erfreulicher war der zweite Vizetitel mit 6,09 Metern - nach einer Zentimeter-Entscheidung, denn der Dritte hatte 6,07 Meter und der Vierte 6,06 Meter zu verzeichnen. **bb**

Foto: B. Buchwald

Aus einem Quartett herausgesprungen

LEICHTATHLETIK Bis auf eine Ausnahme überraschen die vier Sportler der LG Hersbrucker Alb bei Landesmeisterschaften.

VON BERND BUCHWALD

Die Bänderverletzung war Hanna Rummer nicht mehr anzumerken; sie holte Bronze.

Foto: B. Buchwald

Nr. 772 - 15.02.2024

MÜNCHEN - Allen voran die beiden Mädels Hanna Rummer und Mia Aepler (beide TV Hersbruck). Rummer startete im Hochsprung der Klasse WU18 und hat ihre Bänderverletzung scheinbar gut weggesteckt. Sie übersprang 1,59 Meter und wurde mit der Bronzemedaille belohnt.

Völlig unerwartet zog Aepler ins große Finale über 60 Meter Hürden ein. Mit 9,40 Sekunden pulverisierte sie ihren Rekord und erzielte damit die sechstbeste Zeit der über 40 Teilnehmerinnen. Im Finale war sie mit 9,48 Sekunden nur unwesentlich langsamer und wurde Siebte.

Etwas zäh verlief dagegen der Vorlauf über die gleiche Distanz der MU18 für Linus Schmidt (SV Hohenstadt). Trotzdem reichte es für das Finale. Hier zeigte der Hersbrucker sein Können und belegte mit Bestzeit von 8,75 Sekunden Rang vier. Vor ihm lagen nur Athleten des älteren Jahrgangs. Im Hochsprung stimmte allerdings das Timing überhaupt nicht. Schon bei der Anfangshöhe von 1,69 Metern benötigte er drei Versuche. Bei 1,74 Metern war Schluss, so dass er sich mit Platz sieben begnügen musste. Hier holte Tim Bleisteiner (TVH) die Kohlen aus dem Feuer. Mit übersprungenen 1,79 Metern schaffte er wie letztes Jahr im Freien einen ausgezeichneten vierten Rang.

Der Zauber der Abwechslung

LEICHTATHLETIK Linus Schmidt hat als 15-Jähriger schon mehrere bayerische Titel in verschiedenen Disziplinen gesammelt.

VON ANDREA PITSCH

Die 80 Meter Hürden sind eine der Paradedisziplinen von Linus Schmidt (links), hier beim Länderkampf in Essingen.
Foto: Bernd Buchwald

Nr. 773 - 17.04.2024

HERSBRUCK – Das hat dem 15-jährigen Leichtathleten bereits einige nationale Erfolge beschert. Angefangen hat die jugendliche Karriere in der Grundschule, bei den Bundesjugendspielen. „Den Weitsprung hat jeder Lehrer irgendwie anders erklärt", erinnert sich Linus Schmidt. Für den Jungen nicht befriedigend. Als dann die Spiele waren, war ein richtiger Trainer da, der für die LG Hersbrucker Alb einen Kurs gab. „Das hat Spaß gemacht und ich hab gemerkt, dass ich da ganz gut bin." Das auszusprechen, ist Schmidt fast unangenehm.

Doch aufgefallen ist das auch dem Übungsleiter; er lud ihn zum Training ein. Ab da war er in seinem Stammverein SV Hohenstadt und dann bei der LG Hersbrucker Alb aktiv. Und zwar in allen Disziplinen. „Als ich kleiner war, habe ich alles gemacht, weil da kann man sich ja noch nicht so spezialisieren." Viel Weitsprung sei aber immer dabei gewesen. „Mittelstrecke war noch nie meins", gibt er lachend zu.

Das gehört aber bei seiner Paradedisziplin dazu. Weil ihm „irgendwie alles in der Leichtathletik" leicht fiel und er sich stetig verbesserte, fing er mit Mehrkampf an; inzwischen sogar Zehnkampf, der Königsdisziplin. „Es macht mir halt alles Freude – bis auf das lange Laufen", meint der Hersbrucker schmunzelnd. Seiner Meinung nach habe Mehrkampf zwei Vorteile: Wenn es in einer Sache nicht gut laufe, sei eben nicht alles scheiße. „Und man hat sehr viel Abwechslung."

Zugleich bedeutet nicht nur Mehrkampf, sondern der Sport generell, sich durchbeißen zu können. „Vor allem über die 1000 Meter, wo man am liebsten heimgehen würde." Motivation, auch bei miesem Wetter zu trainieren, müsse man ebenfalls mitbringen, findet der reflektierte Jugendliche. Und Ehrgeiz? „Ja, den habe ich schon", sagt er fast schüchtern und fährt sich durch die Locken. Dabei versuche er, die Sachen auf sich zukommen zu lassen: „Ich will mir nicht zu viele Hoffnungen machen, sonst werde ich enttäuscht." Den Gedanken, Leichtathletik-Profi zu werden, den hatte der Teenager schon. Auch wenn ihm bewusst war und ist, dass es sehr schwer ist, mit diesem Sport Geld zu verdienen. „Da braucht man schon viele Sponsoren." Um diesem Traum ein Stückchen näher zu kommen, wechselte der Hersbrucker auf die Nürnberger Brecht-Schule, weil er es den Sport in professionellere Bahnen lenken wollte. „Meine Freunde fanden es cool, weil sie dachten, ich mache nur Sport, aber ich hatte auch die ganz normalen Schulfächer."

Sport von sechs Stunden war nachmittags angesagt, erzählt er. Danach: Heimfahren, Training, Hausaufgaben. Von der 5. bis zur 7. Klasse zog Schmidt dieses Pensum durch. Dann wurde es ihm zu viel, gibt er ganz ehrlich preis. So sicher, wie er war, auf die Schule zu gehen, so sicher war der willensstarke Athlet auch, sie wieder zu verlassen. Gebracht habe ihm die Zeit dennoch viel: „Bei Grundkenntnissen und Fitness bin ich besser geworden." Auch die Trainer der Verbände habe er kennengelernt. Und: „Ich habe Orientierungssinn beim Zugfahren gelernt", sagt er scherzhaft.

Und mittlerweile „viele bayerische Titel" eingeheimst: Über die Hürden wurde Schmidt drei Mal in Folge Landesmeister, im Block Mehrkampf mit fünf Disziplinen zwei Mal. „Die Medaillen und Pokale sind im Schrank." Mehr Begeisterung spürt man bei ihm, wenn er über die deutschen Meisterschaften spricht: „Das war viel größer und echt beeindruckend." Dort konnte sich der Hersbrucker mit der Konkurrenz seiner Altersklasse aus der ganzen Republik messen. Einmal wurde er Vierter – und war kurz sauer auf sich. Ihm fehlten nur neun Zähler aufs Podest im Mehrkampf. „Ich lag durchgehend auf Platz zwei, bis das Speerwerfen daneben ging." Das hakte er aber schnell ab. Ein Jahr später nahm er sich nichts vor – und freute sich über Rang fünf. Ein Lernprozess.

Viel lernen kann Schmidt auch im Landeskader Bayern. „Das bringt sportlich was." Dazu muss er allerdings alle zwei Monate zum Stützpunkttraining nach München. Dazu kommen drei bis vier Mal in der Woche Übungseinheiten am Platz des Hersbrucker Sportzentrums oder in Röthenbach und Fürth. „Dort geht Stabhochsprung und Diskus, in Hersbruck nicht", erläutert er. Die Fahrerei sei stressig und sehr zeitaufwendig. Und das gerade in einer Phase seines Lebens, in der sich entscheidet – durchstarten oder nur „just for fun".

Schmidt ist im vorletzten Jahr vor dem Schulabschluss. Das verlange ihm mehr ab, sagt er. Leichtathletik ist für den Jugendlichen nicht mehr das Wichtigste. „Solange ich Spaß habe, bleibe ich dabei." Denn der 15-Jährige hat schon ein neues Ziel: Fachlehrer für Sport. Letzterer zieht sich durch sein Leben – weil man dabei was mit Freunden machen oder draußen aktiv sein könne: „Und was zu erreichen, ist auch ganz cool."

Lukas Sperber und Henry Klärner waren über die 50 Meter am Start. Foto: Bernd Buchwald

Nr. 774 - 24.04.2024

Erfrischender Saisonstart

LEICHTATHLETIK Hersbrucker liefern gute Leistungen bei den Kreismeisterschaften ab.

VON BERND BUCHWALD

HERSBRUCK – Nicht sehr einladend waren die maximal sieben Grad beim Auftakt in die Sommerzeit der Leichtathleten in Röthenbach. Dank der veranstaltenden LG wurden die Kreismeisterschaften aber trotzdem eine gelungene Veranstaltung. Als Aufenthaltsraum und Cafeteria durfte ein beheizter Container genutzt werden.

Überraschenderweise waren trotzdem einige ansehnliche Leistungen zu bestaunen. In der Klasse M10 gewann Josef Kotissek vom LAV Hersbruck die 50 Meter und wurde Zweiter im Weitsprung. Samir Lehnert von der LG Hersbrucker Alb leistete ihm als Dritter im Sprint Gesellschaft auf dem Podest. Henry Klärner und Lukas Sperber, die beide für die LG Hersbrucker Alb an den Start gingen, wurden in allen drei Disziplinen jeweils Zweiter und Dritter der Klasse M11.

Überragende Sprünge

In der Klasse M12 überzeugte Anton Pfeiffer von der LG Hersbrucker Alb mit Siegen über die 60 Meter Hürden und im Weitsprung mit 4,06 Metern. Sein Vereinskamerad Johannes Odörfer holte Silber im Hochsprung mit 1,24 Meter. Sven Buchwald (U20) versuchte sich über die 400 Meter und lief mangels gleichaltriger Konkurrenz klar als Erster ins Ziel. Drei Starts und drei Siege waren die Ausbeute von Luisa Ramsteck von der LG Hersbrucker Alb in der Klasse W10. Überragend war ihr Weitsprung mit 4,35 Metern.

Eine Klasse höher gewann ihre Trainingspartnerin Finja Prillwitz die 50 Meter und den Ballwurf mit guten 28 Metern. Bei den Mädchen der Klasse W12 war Johanna Odörfer von der LG die einzige Vertreterin. Matchen durfte sie sich also mit den ein Jahr Älteren und vor allem im Hochsprung hielt sie höhengleich mit der Siegerin ordentlich dagegen. In der Klasse W14 gewann Lina Stahl von der LG die 100 Meter und erzielte mit 1,45 Metern eine neue Bestleistung im Hochsprung.

Nicht ganz so rund lief es für Lena Liebel im Weitsprung und im Kugelstoßen mit zwei fünften Plätzen. Bei den W15 überraschten dagegen Luci Wilschinski und Lena Haas von der LG: Wilschinski gewann die 80 Meter Hürden in 13,90 Sekunden und den Weitsprung mit 4,31 Metern. Haas glänzte im Kugelstoßen mit Bestleistung von 7,73 Metern.

In der Klasse WU18 nahm Kira Haas von der LG die kurzen Sprintstrecken in Angriff. Über 100 Meter blieb die Zeit bei ordentlichen 14,36 Sekunden stehen und auch die 100 Meter Hürden meisterte sie erstmals. 4,50 Meter im Weitsprung bedeuteten für Victoria Jackel vom LAV Hersbruck den Sieg. Ihre Vereinskameradin Lea Schmidt rundete als Dritte das gute Ergebnis ab. Auch im Diskuswerfen holte sich Jackel mit 22,89 m den Kreistitel gefolgt von Schmidt.